

## Vorlage

Drucksachen-Nr.:	<b>DR/BV/413/2009/I-ATD</b>
Einreicher:	Anhaltisches Theater Dessau Generalintendant André Bücken

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	16.11.2009				
Betriebsausschuss Anhaltisches Theater	öffentlich	09.12.2009				
Stadtrat	öffentlich	16.12.2009				

### Titel:

Wirtschaftsplan für das Jahr 2010 für das Anhaltische Theater Dessau

### Beschlussvorschlag:

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2010 für das Anhaltische Theater Dessau wird beschlossen.

Gesetzliche Grundlagen:	Betriebssatzung Eigenbetriebsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt Eigenbetriebsverordnung Land Sachsen-Anhalt
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

### Finanzbedarf/Finanzierung:

### Zusammenfassung/ Fazit:

**Begründung:** siehe Anlage 1

Für den Einreicher:

Dezernent

beschlossen im Stadtrat am:

Dr. Exner  
Vorsitzender des Stadtrates

Hoffmann  
1. Stellvertreter

Storz  
2. Stellvertreter

## Anlage 1:

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Anhaltisches Theater Dessau für das Wirtschaftsjahr 2010 wurde auf der Grundlage des Eigenbetriebengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 24. März 1997 in der zur Zeit gültigen Fassung vom 26. Mai 2009 erstellt.

Der Wirtschaftsplan ist nach Beratung im Betriebsausschuss des Anhaltischen Theaters durch den Stadtrat zu beschließen. Der Wirtschaftsplan beinhaltet den Erfolgsplan 2010 / Gewinn- und Verlustrechnung, den Finanzplan 2009 bis 2013 /Erfolgsplan, den Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2010 /Finanzierungsmittel (Einnahmen) / Finanzierungsbedarf (Ausgaben), den Finanzplan 2009 bis 2013 /Vermögensplan sowie die Stellenübersicht und Organisationsstruktur des Anhaltischen Theaters als Anlage.

## Erläuterungen zum Erfolgsplan 2010, Gewinn- und Verlustrechnung

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2010 wurde auf der Grundlage des Eigenbetriebengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 24. März 1997 in der zur Zeit gültigen Fassung vom 26. Mai 2009 erstellt.

Im Folgenden werden für den Erfolgsplan die veranschlagten wesentlichen Erträge und Aufwendungen begründet und erhebliche Abweichungen gegenüber dem Vorjahr erläutert.

<u>1. Umsatzerlöse</u>	<u>Plan 2009</u>	<u>Ansatz 2010</u>
	1.595.500,00 €	1.595.500,00 €

Es werden nicht, wie im mittelfristigen Finanzplan festgelegt, wiederum Erhöhungen der eigenen Einnahmen von 50.000,00 € angesetzt. Aufgrund der gegenwärtig einzuschätzenden Tendenzen, auch in Nachwirkung der verschiedenen Aspekte der auftretenden Finanzkrise wird davon ausgegangen, dass die geplante Größenordnung aus dem Jahr 2009 bereits eine sehr hohe Zielstellung darstellt. Insofern erfordert die Erreichung dieser hohen Zielstellung bereits große Anstrengungen.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträge werden in der gleichen Größenordnung wie im Wirtschaftsplan 2009 zum Ansatz gebracht.

## 5. Materialaufwand

b) <u>Aufwendungen für bezogene Leistungen</u> <u>2010</u>	<u>Plan 2009</u>	<u>Ansatz</u>
	1.146.200,00 €	1.093.300,00 €

Die Reduzierung dieser Aufwendungen ist wesentlich durch niedrigere Aufwendungen für selbständige Künstler begründet. Dies ergibt sich u.a. aus der Beendigung der früheren Ballettkooperation mit der Gregor-Seyffert-Compagnie, die im Wirtschaftsjahr 2009 noch von Januar bis Juli 2009 wirksam war.

In den weiteren Sachkonten wurden geringfügige Korrekturen auf der Grundlage des IST-Ergebnisses 2008 vorgenommen. Die Erhöhung des Sachkontos 0550 für Reparaturen und Unterhaltung wurde insbesondere durch den eigentlich viel höheren Bedarf vorgenommen.

<u>6. Personalaufwand</u>	<u>Plan 2009</u>	<u>Ansatz 2010</u>
	14.887.500,00 €	14.940.200,00 €

Die geplanten Personalaufwendungen von 14.940.200,00 € gehen von dem ausgewiesenen Personalbestand aus, der auf der Grundlage der Konzeptionen der neuen Theaterleitung fixiert worden ist. Basis für die dargestellte Eingrenzung des Personalaufwandes sind die gültigen haustariflichen Vereinbarungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im TVöD und NV-Bühne bis 31.12.2010 gelten. Im Orchesterbereich (TVK) sind die Regelungen bis zum 31.12.2012 vereinbart.

Probleme werden auftreten, wenn für das Jahr 2010 Tarifierhöhungen vereinbart werden. Im Bereich des TVöD würde dies bedeuten, die wöchentliche Arbeitszeit weiter zu reduzieren. Im Bereich des NV-Bühne wären Verhandlungen mit den Gewerkschaften notwendig.

Im Vergleich zum Ist-Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2008 bleibt die Feststellung, die bereits im Wirtschaftsplan des Jahres 2009 getroffen worden ist, dass im Ergebnis der Haustarifverhandlungen Erhöhungen natürlich in deutlichen Grenzen als Verhandlungskompromisse zustande kamen, die in der Personalkostenplanung fortzuschreiben sind. Dazu wurden die Veränderungen der Krankenkassenbeiträge durch die Gesundheitsreform wirksam.

Insgesamt kann mit diesen geplanten Personalkosten das Anhaltische Theater sein jetziges Profil erhalten und durch Mobilisierung der Einsatzbereitschaft aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Konzept "Theater der Region" weiter umsetzen.

<u>7. Abschreibungen</u>	<u>Plan 2009</u>	<u>Ansatz 2010</u>
	2.150.000,00 €	2.281.400,00 €

Durch die Übertragung des Anlagevermögens "Kulturzentrum Altes Theater" zum 01.01.2009 ergeben sich um 131.400,00 € erhöhte Abschreibungen künftig für die folgenden Wirtschaftsjahre. Diese Größenordnung ist in dem Planansatz für 2010 eingearbeitet.

<u>8. Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	<u>Plan 2009</u>	<u>Ansatz 2010</u>
	1.013.300,00 €	1.049.400,00 €

In den Sachkonten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden notwendige Korrekturen aufgrund von IST-Ergebnissen und unter Berücksichtigung von Preisentwicklungen vorgenommen. So war eine Erhöhung des Planansatzes für das Sachkonto

0661 - Reinigung um 17.000,00 € notwendig. Gleiches betrifft eine anteilige Erhöhung bei der Hausbewachung. Im Bereich der Versicherungsaufwendungen ist die Unfallumlage als gestiegene Kostenposition nach den entsprechenden Berechnungsmodalitäten Ursache für die Erhöhung.

## **Erläuterungen zum Finanzplan 2009 bis 2013 - Erfolgsplan**

1. Mit dem Wirtschaftsjahr 2010 beginnend wird eine Entnahme aus der Kapitalrücklage wirksam. Dafür gibt es die hauptsächliche Begründung durch die Übertragung des Anlagevermögens "Kulturzentrum Altes Theater" ab 01.01.2009. In der Bilanz wird diese Übertragung als Zugang im Anlagevermögen und als Erhöhung der zweckgebundenen Rücklage in Höhe von 4.380.129,33 € ausgewiesen. Unter Zugrundelegung einer Abschreibungsfrist von 33 Jahren resultiert daraus eine um 131.400,00 € erhöhte Abschreibung pro Jahr, die als Entnahme aus Kapitalrücklage gegen den Verlust- / Gewinnvortrag gebucht wird.

2. Zur mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2011 bis 2013 ist Folgendes festzustellen: Die jetzt gültigen haustariflichen Regelungen für das Orchester gelten bis zum 31. Dezember 2012. Für den NV Bühne und den TvÖD laufen die Haustarife zum 31. Dezember 2010 aus.

Die Finanzplanung für die Jahre 2011 und 2012 setzt voraus, dass diese haustariflichen Regelungen für den NV Bühne und TvÖD ohne finanziellen Aufwuchs der Personalkosten weitergeführt werden können. Dies bedarf unter Berücksichtigung der zu erwartenden Abschlüsse der Flächentarife selbstverständlich notwendige Haustarifgespräche, um entsprechende Abschlüsse zu erwirken, die dieser Finanzplanung gerecht werden.

Im Jahr 2012 würden damit sowohl die haustariflichen Regelungen auslaufen, als auch der jetzt gültige Zuwendungsvertrag zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und

der Stadt Dessau-Roßlau. Insofern weist die Vorausplanung für das Jahr 2013 nach

jetzigem Personalbestand tarifgerechte Gagen und Gehälter für alle Beschäftigte des Anhaltischen Theaters aus.

Wie ersichtlich ist damit ein Kostenaufwuchs in den Personalkosten von über 2,4 Mio.

€ verbunden. Durch die Theaterleitung wird gegenwärtig ein Arbeitsmaterial zusammengestellt, um die Situation ab 2013 unter Berücksichtigung der bis dahin zu

erwar

tenden Verläufe aus künstlerischem und finanziellem Blickwinkel einzuschätzen  
und

bereits jetzt im Vorfeld die Notwendigkeiten für künftige Vertragsgespräche  
zwischen

der Stadt Dessau-Roßlau und dem Land Sachsen-Anhalt unter den sich weiter ver  
schärfenden kommunalen finanziellen Rahmenbedingungen zu fixieren.

Dazu gibt es entsprechende Abstimmungen der Theaterleitung mit der Verwaltungs  
spitze der Stadt Dessau-Roßlau, um langfristig sowohl dem Land diese zu

erwarten

de Situation darzustellen als auch mit allen Gewerkschaften informative Orientie  
rungsgespräche für den Zeitraum ab 2011 und insbesondere ab 2013 zu führen.